

# Option Erdkabel wird geprüft

**HARPSTEDT** • „For-Wind“, Zentrum für Windenergieforschung an den Unis Oldenburg und Hannover, soll ein Erdkabel als Alternative zu einer Freileitung auf der geplanten 380-KV-Trasse Ganderkesee-St. Hülfe unter Berücksichtigung technischer, betriebswirtschaftlicher und umweltfachlicher Aspekte prüfen. Den Auftrag für die Erstellung eines Gutachtens hat die Landesregierung erteilt. Die Untersuchungsergebnisse werden noch im Sommer erwartet. Die Interessengemeinschaft (IG) „Vorsicht Hochspannung“ begrüßt die gutachterliche Prüfung.

## ■ IG begrüßt

## ■ Gutachten

Über 1500 Einwendungen gegen das Vorhaben der E.ON Netz zeigten eindeutig, dass Freileitungen keine Akzeptanz mehr fänden, so die IG-Sprecher Jens Kammann und Frank Windhorst. Man dürfe nun aber nicht nur betriebswirtschaftliche Interessen in den Vordergrund stellen. Vielmehr sei volkswirtschaftliches Denken und Rechnen – im Sinne der Bevölkerung – gefragt. Belange von Mensch, Tier und Natur dürften sich nicht dem gewinnorientierten Denken der E.ON unterordnen. Enttäuscht zeigt sich die IG darüber, dass das Raumordnungsverfahren für die Leitung Ganderkesee-St. Hülfe nicht ausgesetzt werde, so wie es die Landesregierung für die geplante Y-Trasse angeordnet habe. Grundsätzlich fordert sie ein Gesamtkonzept, „das den Bedarf von neuen Höchstspannungsleitungen“ rechtfertige. Bevor Neutrassierungen zugelassen würden, müsse die E.ON nachweisen, dass durch Verstärkung des vorhandenen Leitungsnetzes „keine ausreichenden Kapazitäten geschaffen werden können“.